

25. Sonntag im Jahreskreis

Schriftstellen: Am 8,4-7/1 Tim 2,1-8/Lk 16,1-13

Schriftlesung: Nach Lk 16,1-13

Jesus sagte zu den Jüngern: »Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Dieser musste das Vermögen des reichen Mannes beaufsichtigen und damit wirtschaften. Eines Tages wurde der Verwalter bei seinem Herrn beschuldigt. Dem Herrn wurde berichtet: ›Dein Verwalter verschwendet dein Vermögen!

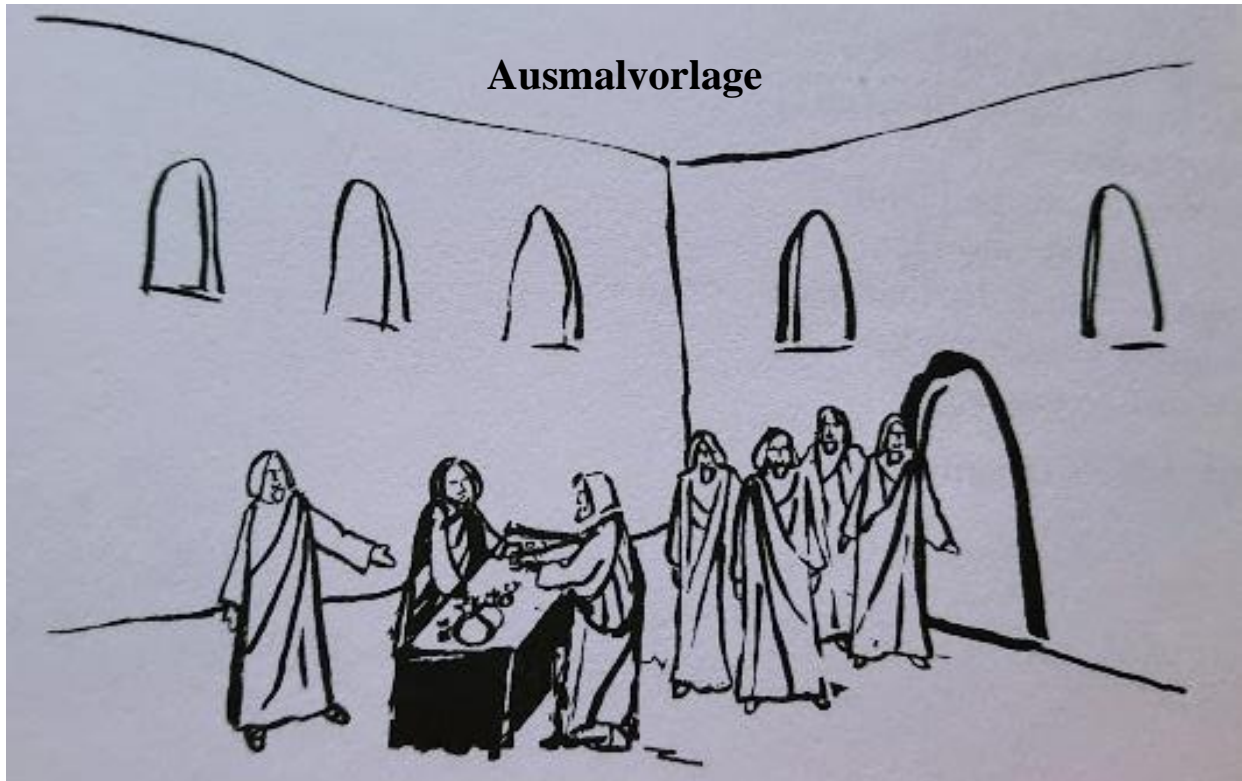
Da ließ der Herr den Verwalter rufen und sagte zu ihm: „Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Du kannst nicht länger mein Verwalter sein.“ Da überlegte der Verwalter: Jetzt bin ich arbeitslos. Was soll ich jetzt tun? Zu schwerer Arbeit tauge ich nicht, und zu betteln schäme ich mich. Doch ich weiß, was ich tun muss, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin.

Und er ließ die Leute kommen, die bei seinem Herrn Schulden hatten. Er fragte den Ersten: „Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?“ Dieser antwortete: „Hundert Fass Öl.“ Da sagte er zu ihm: „Nimm deinen Schuldschein, setz dich gleich hin und schreib: fünfzig.“ Dann fragte er einen anderen: „Wie viel bist du schuldig?“ Der antwortete: »Hundert Sack Weizen.« Da sagte er zu ihm: »Nimm deinen Schuldschein und schreib: „Achtzig.“ Und der Herr lobte die Klugheit des unehrlichen Verwalters.

Ich sage euch: Macht euch Freunde mit Hilfe des ungerechten Reichtums, damit ihr bei Gott wohnen dürft, wenn ihr sterben müsst. Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen.

Ihr könnt nicht zwei Herren gleichzeitig dienen. Ihr müsst euch entscheiden: das Geld und der Reichtum, oder Gott.

Gestaltung: *Goldtaler und eine Kerze auf einem blauen Tuch*



3 bis 6 Jahre

Gebet

Guter Jesus, du sagst: Ihr seid reich an vielen Dingen. Überlegt, wem ihr damit eine Freude machen könnt. Hilf uns dabei. Amen.

Schriftlesung

Bildgestaltung: Unsere Reichtümer

Teilt ein Blatt in zwei Spalten. Werdet still und überlegt:

Was habe ich alles? Welche Dinge, welche Spielsachen, welche Anzihsachen, vielleicht auch Geld.

Male es in die linke Hälfte des Bildes.

Du wirst sehen: Wir sind alle sehr reich an vielen Dingen!

Diese schönen Sachen habe ich:

Stell dir deinen Reichtum noch einmal vor. Viele haben so schöne Sachen nicht. Jesus sagt: Das ist ungerecht. Und wenn ihr schon reich seid und andere arm, dann lernt abzugeben und zu teilen!

Denkt einmal darüber nach, was von euren Sachen ihr anderen abgeben könntet. Dann malt diese Sachen in die rechte Hälfte eures Bildes.

Das könnte ich abgeben:

7 bis 10 Jahre

Gebet

Jesus, du sagst: Ihr seid reich. Andere sind arm. Macht Euch Freunde mit Eurem Reichtum. Lernt abzugeben, lernt zu teilen. Hilf uns dabei. Amen.

Schriftlesung

- Malt ein Bild zu der Geschichte
- Spielt die Geschichte mit Spielzeugfiguren nach!

11 bis 13 Jahre

Gebet

Herr, Jesus Christus, du sagst: Es ist ungerecht, dass wenige Menschen reich und viele Menschen arm sind. Du möchtest, dass wir unseren Reichtum mit anderen teilen. Lehre uns, das richtige Maß zu finden. Amen.

Schriftlesung

Gespräch: Was haltet ihr davon, was der Verwalter getan hat?

Geschichte: Nur die Liebe zählt

Ein reicher Mann dachte auch im Sterben nur an das, woran er sein Leben lang gedacht hatte: an sein Geld. Mit letzter Kraft löste er den Schlüssel vom Band, das er am Hals trug, winkte der Magd, deutete auf die Truhe neben seinem Lager und befahl, ihr einen großen Beutel Geld in den Sarg zu legen. Im Himmel sah er dann einen langen Tisch, auf dem die feinsten Speisen standen. »Sag, was kostet das Lachsbrot?«, fragte er. „Eine Kopeke“, wurde ihm geantwortet. „Und die Sardine?“ „Gleich viel.“ „Und diese Pastete?“ „Alles eine Kopeke.“

Er schmunzelte. Billig, dachte er, herrlich billig! Und er wählte sich eine ganze Platte aus. Aber als er mit einem Goldstück bezahlen wollte, nahm der Verkäufer die Münze nicht. „Alter“, sagte er und schüttelte bedauernd den Kopf, »du hast wenig im Leben gelernt.“ »Was soll das?«, murrte der Alte. »Ist mein Geld nicht gut genug?“ Da hörte er die Antwort: »Wir nehmen hier nur das Geld, das einer verschenkt hat.“

Aus Russland